

Nach dem Krieg

Von EngelNyria

Prolog: Wieder in Hogwarts.

Voldemort war tot, Harry Potter der gefeierte Held der Zaubererwelt und in Hogwarts kehrte so langsam aber sicher der alltägliche, normale Wahnsinn wieder ein.

Für all jene die ihr 7tes Schuljahr wiederholen mussten, wegen des Krieges mit Voldemort und seinen Schergen, Harry, Ron, Hermine und etliche mehr aus sämtlichen Häusern, beginnt nun das 7te Schuljahr erneut, so wie auch für all die restlichen Schüler denn die 7te Klasse ist nicht die einzige die wiederholt werden muss. Im Prinzip muss die ganze Schülerschaft des Vorjahres ihren Jahrgang wiederholen, auch wenn nicht alle Siebtklässler wieder zurückgekehrt sind, und damit ist die Schule etwas voller als gewöhnlich denn die erste Klasse ist dadurch ja doppelt besetzt.

Harry, Ron und Hermine steigen gerade zusammen aus dem Hogwarts-Express aus und sind in ein Gespräch, über den ersten Gedenktag zu ehren von Professor Dumbledore und Professor Snape vertieft, denn zu ihren Ehren soll ein Fest veranstaltet werden. „Wir müssen auf jeden Fall Karaoke veranstalten, das würde Professor Dumbledore sicher gut gefallen.“ meint Ron in die Runde. Hermine schüttelt nur den Kopf und antwortet darauf: „Ronald Weasley ich glaube du vergisst mit Wem ich mir die Schulsprecherschaft teile. Mit Ihm muss ich das absprechen. Also konstruktive Vorschläge bitte und bevor du etwas sagst Ron, ich werde es vorschlagen aber mach dir keine Hoffnungen. Ich glaube nicht das ich auf offene Ohren stoße. Auch wenn er sich durch den Krieg verändert hat, so wie wir Alle ist er immer noch er Selbst.“ Ron ließ den Kopf hängen. Hermine wurde die zweifelhafte Ehre zu teil in diesem Jahr Schulsprecherin zu sein und so fiel ihr und ihrem männlichen Gegenpart also die Organisation dieses Tages zu. Ihr männliches Gegenstück war allerdings niemand Geringerer als Draco Lucius Malfoy. Wie er es zum Posten des Schulsprechers geschafft hatte, war den Dreien jedoch schleierhaft.

Wie auf Knopfdruck als Hermine ihre Ausführung beendet hatte kam von hinter den dreien: „Granger wir haben nachher Meeting für die Gedenktagesfeier. Direkt nach dem Abendessen, wir haben viel Arbeit vor uns. Also sei pünktlich!“ Hermine verdreht die Augen. „Als wenn ich das nicht schon längst wüsste Malfoy.“ gibt sie nur von sich. Jetzt verdreht seinerseits Draco die Augen und antwortet: „Warum trödelt ihr dann so. Als Schülersprecher hat jeder von uns sein eigenes Zimmer und die sind in einem anderen Teil des Schlosses, nicht in der Nähe der Häuser. Also mach dich ans Auspacken und komm dann nach dem Abendessen zum Besprechungsraum.“ Hermine klappt die Kinnlade runter, so viel hatte der Malfoy-Spross noch nie mit ihr

gesprachen ohne sie auch mit nur einem Wort zu beleidigen. Das war Rekord. „Was denn? Wie du so schön ausformuliert hast, der Krieg hat uns Alle verändert.“ Und mit diesen Worten geht er an den dreien vorbei zu den Kutschen die zum Schloss fahren. Auch er sieht Heute die Thestrale, so wie vermutlich die meisten Anderen hier auch, denn sie Alle hatten den Krieg hautnah miterlebt.

„War das Malfoy, oder ein Klon?“ fällt Harry dazu nur ein. Ron schüttelt nur den Kopf und meint: „Ich weiß es auch nicht. Aber der Draco Malfoy wie wir ihn kennen war das ganz bestimmt nicht.“ Hermine ist derweil schon weiter zu den Kutschen gegangen. (Ich gebe es ungern zu aber Malfoy hat recht. Auf uns als Schulsprecher kommt viel Arbeit zu. Die Gedenktagesfeier für die ehemaligen Schulleiter, der Weihnachtsball und diverse andere Veranstaltungen an die ich jetzt nicht Alle denken möchte, das ist selbst für mein Gehirn zu viel.) Sie steigt in die Kutsche ein und ruft den Jungs zu: „Harry, Ron wo bleibt ihr denn?“ Die Genannten grummeln sich nur in ihren nicht vorhandenen Bart und machen sich dann schleunigst auf zur Kutsche.

Als die Drei dann endlich zusammen in der Kutsche sitzen fährt diese los in Richtung Hogwarts. Nach der kurzen Kutschfahrt kommt die Kutsche dann vor den Toren von Hogwarts an und das goldene Trio, wie die Drei oft genannt werden, steigt aus um ins Schloss zu gehen.

Hier trennen sich Hermine und der Weg der Jungs das erste Mal in 8 Jahren und sie macht sich auf zu ihrem Quartier. Dort angekommen packt sie ihre Sachen aus, selbst mit Magie braucht sie dafür eine viertel Stunde. Nach dem Auspacken geht sie wie Alle anderen auch zur großen Halle und davor trifft sie auch wieder auf Harry und Ron.

In der Halle setzen sie sich an den gryffondorschen Tisch und warten darauf das der sprechende Hut sein Lied zum besten gibt. Sogleich beginnt er auch damit.

„Vorbei ist der Krieg,
Und unser der Sieg.
Verändert seit Alle ihr,
Doch nicht ich altes Hütchen hier.

Der Gründer waren es damals vier,
Und sie legten fest was ich tun soll hier.
Eure Köpfe durchforsten nach Talent und Gemüt,
Damit das Hausgefüge auch ja blüht.

Nach Gryffondor schick ich dich,
Bist du Tapfer, Selbstlos und Mutig.
Wie der Löwe der sein Rudel beschützt,
Und dabei kaum sich selber nützt.

Hufflepuff derweil verlangt von dir,
Treu und gerecht zu sein hier.
So wie im Wald ist er der Richter der Dachs,
Und zuständig für die Tiere von Bär bis Lachs.

Bei Ravenclaw kommst du an,
Bist du schlau und kreativ dann und wann.
Der Adler ist schlau, kreativ und gewitzt
So hat er mit seinen Krallen doch schon so manches Muster geritzt.

In Slytherin sind Ehrgeiz, Gewandtheit und List nur ein Teil, oh ja für wahr,
Denn nur Freundschaft die echt ist und wahr schickt dich dorthin na klar.
Die Schlange mag sie noch so vor verurteilt sein,
So ist sie in ihrem freundschaftlichen Herzen doch blütenrein.

Doch jetzt fackelt nicht lange,
Bildet schnell eine Schlange.
Setzt mich nur auf,
Und ich teil euch auf die Häuser auf.“

Lautes Klatschen drang durch die ganze Halle und man hörte begeisterte Rufe. Dieses Jahr kam das Lied des sprechenden Hutes besonders gut an. Nach ein paar Minuten Klatschen und Grölen der Schüler mischt sich die Schulleiterin Professor McGonagall ein und stoppt die Jubelrufe mit einem: „Ruhe Bitte! Der Hut wird die Neuen jetzt auf die Häuser verteilen.“ Daraufhin wird es ruhig, so ruhig, dass man eine Stecknadel fallen hören könnte. Die Verteilung der Erstklässler ist jedes Jahr das Spannendste an der Willkommensfeier.

Während der Verteilung der Schüler sind Hermine, Harry und Ron wieder in ein Gespräch vertieft. „Was meinte Malfoy eigentlich mit Meeting?“ fragt Ron. Hermine seufzt. „Da er und ich nun mal Schulsprecher sind haben wir die Pflicht uns entsprechend unserer Aufgaben regelmäßig zusammen zu setzen. Diesbezüglich, hat er mich schon in den Sommerferien angeeult um mit mir auszumachen wann wir uns das erste mal treffen. Da ja am Samstag schon die Gedenktagesfeier sein soll und wir heute schon Mittwoch haben, haben wir vereinbart uns heute schon zu treffen. Direkt nach dem Essen. Naja er scheint zu meinen ich wäre vergesslich geworden, dass er mich daran erinnert.“ Wieder seufzt Hermine und schüttelt auch den Kopf. „IHR HABT EUCH GEEULT?“ kommt es entsetzt und etwas zu laut als wohl geplant von Harry und Ron gleichzeitig. Darauf muss Hermine nur lachen. „Mein Gott ihr zwei. Haltet ihr immer noch an eurem lächerlichen Gehabe fest. Gryffondor gegen Slytherin? Welches Haus ist das bessere?“ Beide schütteln unisono den Kopf und Hermine schaut sie verdutzt an. „Wir reden hier über Malfoy! Das ist nicht irgendwer. Bedenke was er Alles getan hat.“ sagt Harry darauf. Hermine nickt. „Ja aber nach diesem schweren Krieg hat er doch finde ich die Chance verdient zu beweisen das er sich von der dunklen Seite abgewandt hat oder?“ Jetzt ist es an Harry und Ron betreten zu nicken. Darauf wissen sie nichts zu erwidern. Das müssen sie auch nicht denn der Hut hat gerade die letzten Schüler aufgeteilt und jetzt ist es an McGonagall noch ein paar Worte an die Schüler zu richten, vor dem Essen. „Zu ehren unserer letzten Schulleiter möchte ich folgendes sagen: Dumpfbacke! Tränkefurtz! Krautidiot! Chaos! Danke sehr!“ Wie auch Dumbledore es immer getan hatte setzt sie sich wieder hin und vor den Schülern taucht das Festessen auf.

Das goldene Trio muss schmunzeln und macht sich dann mit Heißhunger über all die

guten Sachen her. So geht das eine ganze Weile und Alle essen in Ruhe. Nach ca. eineinhalb Stunden wird das Essen von McGonagall offiziell beendet und fast alle Schüler machen sich auf zu ihren Gemeinschaftsräumen. Nur die Schulsprecher begeben sich zum Besprechungsraum für Schulsprecher und Vertrauensschüler, da dieser aber unweit ihrer Quartiere liegt fällt das Niemandem auf außer jenen die es wissen.